

Jute Marktbericht für Juni 2023

-1/6-

4. Juli 2023

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat war die Nachfrage nach Rohjute aus wichtigen Importländern wie Pakistan, Indien und Nepal auf einem regulären Niveau. Pakistan war im Markt für Tossa und Meshta Langfaser sowie für Jute- und Meshta-Cuttings wie BTCA, BTCB, OMC und SMC. Insgesamt erteilte Pakistan Aufträge von etwa 6.000 mt. Indische Käufer waren im Markt für Tossa Langjute Qualitäten wie BTR BS, BTR NB KS, BTR NB CS und platzierten Bestellungen von etwa 2.000 mt.

In Erwartung des Eintreffens der neuen Ernte verzichteten die meisten internationalen Käufer im Berichtsmonat auf die Erteilung größerer Aufträge. Obwohl eine Reihe von Anfragen aus Importländern wie China, Nepal, Korea und Japan auf dem Markt zirkulierten, wurden nur wenige Aufträge erteilt.

Wie bei den internationalen Käufern war auch die lokale Nachfrage der Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien, sowie Rohjuteverarbeitern sowohl nach höherer als auch niedriger Rohjutequalitäten eher verhalten, da die Fabriken es ebenfalls vorziehen, auf die Ankunft der neuen Ernte zu warten.

Dementsprechend sanken die Exportpreise für Rohjute und Meshta im Berichtsmonat um rund 20,00 USD pro Tonne.

Die Exporte von Rohjute von Juli 2022 bis Januar 2023 betragen 555.196 Ballen gegenüber 440.637 Ballen im gleichen Berichtszeitraum des Jahres 2021/2022.

Neue Ernte: Es wurden erste Ankünfte von Meshta- und weißen Jutefasern aus neuer Ernte gemeldet, aber angesichts des derzeitigen Preisniveaus reagierte der Markt bisher nicht wirklich. Wie üblich ziehen es die Marktteilnehmer vor, abzuwarten, bis die Ernte von Meshta und White Jute in vollem Gange ist. Wie bereits in der Vergangenheit kann man davon ausgehen, dass die sogenannten Stockists bereit sind, gleich zu Beginn der Saison Fasern in größerem Umfang zu beschaffen, was in den ersten Wochen nach der Ernte zu einer künstlichen Verknappung der Ware führen wird. Dies hat zur Folge, dass die Marktpreise sowohl für Meshta- als auch für weiße Jute in den ersten Wochen nach der Ernte auf einem hohen Niveau liegen werden.

Derzeit erwarten die Anbauer von Tossa Jute ein gutes Ergebnis der diesjährigen Ernte, da die Wetterbedingungen bisher recht günstig waren. Diese Erwartung ist natürlich mit Vorsicht zu genießen, da die Wetterbedingungen in den kommenden 6 bis 8 Wochen entscheidend für das Ergebnis der neuen Ernte sein werden.

Während der Anbauphase von Jute, die etwa 120 Tage dauert, absorbiert ein Hektar Jute mehr als 15 Tonnen Kohlendioxid. Rund 15 Mio. Bauern in Bangladesch sind mit dem Juteanbau beschäftigt, weitere Millionen sind mit der Verarbeitung, dem Transport und damit verbundenen

Jute Marktbericht für Juni 2023

-2/6-

4. Juli 2023

Arbeiten involviert. Es wird geschätzt, dass der Lebensunterhalt von rund 50 Millionen Menschen von jutebezogenen Tätigkeiten abhängt.

Wetter: Im Berichtsmonat gab es im ganzen Land eine gute Mischung aus Sonnenschein und mäßigen Regenfällen. In der zweiten Monatshälfte wurden jedoch einige tiefer gelegene Gebiete aufgrund starker Regenfälle überflutet.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus wichtigen Importländern wie Indien, China, Vietnam, Russland und den Ländern des Nahen Ostens war im Berichtsmonat mehr oder weniger auf einem regulären Niveau. Die Nachfrage nach Jutegarnen und -zwirnen niedriger und hoher Qualität von anderen internationalen Märkten wie Europa und den Vereinigten Staaten war im Berichtsmonat dagegen eher gering.

Die lokale Nachfrage in Bangladesch nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke war im Berichtsmonat relativ gering.

Aufgrund einer geringeren Zahl von Aufträgen sowie stetig steigender Lohnkosten blieben mehrere finanzschwache Fabriken nach den Eid-Feiertagen geschlossen. Auch die meisten mittelgroßen Fabriken haben angesichts der genannten Situation Schwierigkeiten, ihre Produktion aufrechtzuerhalten. Nur die größeren, finanziell solventen Fabriken sind in der Lage, die Produktion entsprechend ihrer Kapazität zu betreiben.

Die Exportpreise für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten blieben im Berichtsmonat stabil.

Jutewaren: Im Berichtsmonat war die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings von Käufern in Afrika, China und Vietnam geringer als in den Vormonaten. Die Nachfrage aus Europa, den USA und Australien war jedoch gleichbleibend hoch. Indien war mit regulären Mengen im Markt für ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus den regulären Importmärkten wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan war im Berichtsmonat auf einem durchschnittlichen Niveau.

Die lokale Nachfrage in Bangladesch nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke war im Berichtsmonat geringer.

Die Exportpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	Anstieg um ca. 3 %
Sackings:	Rückgang um ca. 4 %

Jute Marktbericht für Juni 2023

-3/6-

4. Juli 2023

Teppichrückseitengewebe: Anstieg um ca. 2 %

Sonstiges: Das bangladeschische Handelsministerium hat das National Board of Revenue (NBR) gebeten, die bestehende Quellen- und Einkommenssteuer auf Jute zu senken, da sich der Sektor derzeit in einer angespannten Lage befindet, so berichteten lokale Quellen. Das Ministerium hat sich kürzlich schriftlich an die Behörde gewandt, um die notwendigen Maßnahmen in dieser Hinsicht zu ergreifen, bestätigte ein hoher Beamter des Ministeriums. Die Entscheidung wurde auf einer kürzlich einberufenen Sitzung unter dem Vorsitz von Handelsminister Tapan Kanti Ghosh getroffen, bei der es um die Steigerung der Exportkapazität von Juteprodukten ging. Gegenwärtig müssen die betroffenen Händler 2 Prozent als Quellensteuer und 1 Prozent als Einkommenssteuer auf die Beschaffung von Rohjute bzw. auf die Exporterlöse entrichten. Branchenkenner erklärten, dass es zahlreiche Probleme gebe, darunter die Nichtverfügbarkeit von Finanzhilfen, der Mandatory Jute Packaging Act-2010 und die bestehenden Antidumpingzölle Indiens.

Sie beklagten, dass die Juteproduzenten die Quellensteuer entrichten müssen, was das potentielle Wachstum des Sektors behindere. Außerdem hätten der russisch-ukrainische Krieg, die Covid-Pandemie und die höheren Preise für Rohjute zum Rückgang der Juteexporte beigetragen.

Der Hauptgrund dafür, dass die Verwendung von umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien aus Jute landesweit nicht gesteigert werden konnte, ist der grassierende Verstoß gegen den Mandatory Jute Packaging Act-2010, so eine Quelle. Private lokale Jutefabriken haben die Regierung wiederholt aufgefordert, das Gesetz landesweit durchzusetzen, so Brancheninsider. Sie argumentieren, dass statt der gesetzlich vorgeschriebenen Verpackungsmaterialien aus Jute kunststoffbasierte Alternativen für den Verkauf, den Transport, den Import und den Export von Waren verwendet werden.

Drei Jahre nach der Schließung der staatlichen Jutefabriken gelingt es der Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC) nach wie vor nicht, Investoren für die Wiedereröffnung ihrer Jutefabriken zu gewinnen. Infolgedessen verpachtet die BJMC die Fabriken an Textilfabriken und Fabriken aus dem Bekleidungssektor. Arbeiterführer und Branchenexperten sehen in diesem Schritt eine Sackgasse für die staatliche Juteindustrie, aus der eine Wiedereröffnung der Jutefabriken wohl nie möglich sein wird. Die BJMC hatte im Jahre 2021 die Initiative ergriffen, 19 seiner Jutefabriken zu verpachten. Bislang haben lediglich fünf Jutefabriken unter privater Leitung die Produktion aufgenommen.

Nach Angaben des Export Promotion Bureau erwirtschaftete die Juteindustrie in Bangladesch in den ersten sieben Monaten des auslaufenden Finanzjahres 2022-2023 mit dem Verkauf von Jute und Juteartikeln 548 Millionen Dollar - ein Rückgang von 21,22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im gleichen Zeitraum 2021-2022 beliefen sich die Exporterlöse auf 696 Millionen Dollar, was einem Rückgang von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Jute Marktbericht für Juni 2023

-4/6-

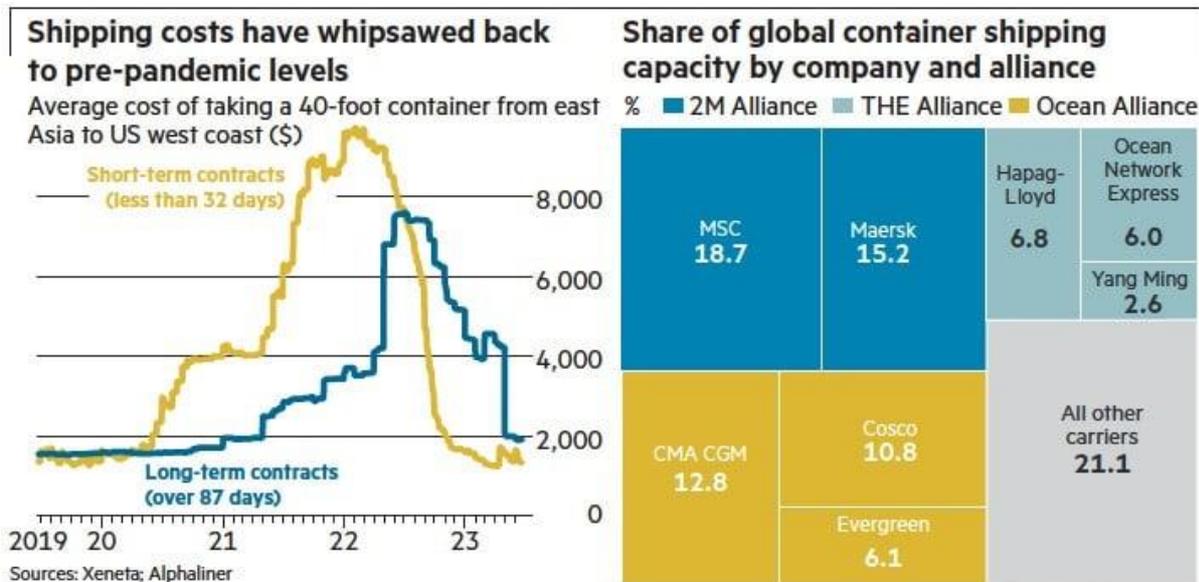
4. Juli 2023

Die von der indischen Regierung eingeführten Anti-Dumping-Steuern verringern zunehmend die Exporte von Bangladesch nach Indien. Die bangladeschische Regierung fordert hartnäckig, die Antidumpingmaßnahmen aufzuheben oder die Einfuhrsteuer auf Jute zu erhöhen.

Indien erhob im Januar 2017 eine Antidumpingabgabe auf Juteexporte aus Bangladesch, die zwischen 19 und 252 US-Dollar pro Tonne lag und fünf Jahre lang gültig war. Jutegarn, Hessians, Sackings, Teppichrückseitengewebe und Jutesäcke, die aus Bangladesch und Nepal exportiert werden, unterliegen laut einer Anordnung des indischen Ministeriums für Handel und Industrie Antidumpingzöllen. Um ihren Jutesektor zu schützen und die Exporte anzukurbeln, haben indische Händler darauf gedrängt, diesen Zoll aufrechtzuerhalten.

Bangladesch könnte erwägen, Indien um die Aufhebung seiner Antidumpingmaßnahmen für Jute zu bitten. Das vorgeschlagene Umfassende Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (CEPA) könnte sich als nützlicher Rahmen für diese Art von Verhandlungen erweisen. CEPA soll als umfassender wirtschaftlicher Rahmen zwischen Bangladesch und Indien dienen und damit den Handel zwischen den beiden Ländern ankurbeln.

Frachtverkehr: Nachfolgend finden Sie ein selbsterklärendes Schaubild, welches die Entwicklung auf den Frachtmärkten widerspiegelt:



Jute Marktbericht für Juni 2023

-5/6-

4. Juli 2023

Indien

Rohjute: Die Preisnotierungen der Jute Balers Association (JBA) für Rohjute vom Ende des Berichtsmonats wurden wie folgt festgelegt: TD-4 IRs 6.150 (TD-4) und TD-5 IRs 5.750 (TD-5) pro 100 kg, etwas niedriger als im Vormonat.

Neue Ernte: Im Berichtsmonat litten die Juteanbaugebiete unter dem extrem heißen Wetter und dem Ausbleiben der benötigten Niederschläge. Aufgrund des Mangels an ausreichendem Wasser verdorrten die Jutepflanzen in einigen Gebieten. Vor allem in Murshidabad sind die Pflanzen stark in Mitleidenschaft gezogen worden, und ihr Wachstum ist relativ schlecht. Ursprünglich wuchsen die Pflanzen recht schnell, aber angesichts der unzureichenden Niederschläge in Kombination mit Hitzewellen mit Temperaturen um 45° Celsius verlangsamte sich das Wachstum signifikant.

Die durchschnittliche Pflanzenlänge beträgt etwa 7 bis 8 Fuß, in Bengalen schwankt sie zwischen 6 und 9 Fuß. Sollten sich die Wetterbedingungen verbessern, könnten die Pflanzen in den nächsten zwei Wochen um etwa 2 Fuß weiter wachsen. Die jüngsten Überschwemmungen in Assam, die zu dieser Jahreszeit normal sind, haben die Juteernte diesmal nicht beeinträchtigt.

Wie bereits in unserem letzten Bericht erwähnt, ist die Gesamtanbaufläche für Jute mehr oder weniger mit der des letzten Jahres vergleichbar. In einigen Gebieten, wie z. B. im unteren Assam und in Nordbengalen, begann die Ernte im Berichtsmonat bereits langsam. Es wird erwartet, dass die Fasern der neuen Ernte gegen Ende Juli auf den Märkten ankommen werden.

Lokale Lieferungen an indische Jutespinnwebereien beliefen sich im Berichtsmonat auf rund 568.000 Ballen (gegenüber 540.000 Ballen im Mai).

Jüngsten Schätzungen zufolge wird die Ernte 2023/24 unter Berücksichtigung der ungünstigen Witterungsbedingungen voraussichtlich bei 8,2 Mio. Ballen liegen, verglichen mit 9,3 Mio. Ballen in 2022/23. Frühere Schätzungen gingen von etwa 8,7 Mio. Ballen aus. Der Überhang aus alter Ernte wird auf etwa 2,2 Mio. Ballen geschätzt.

Wetter: Wie bereits erwähnt, litt Indien im Berichtsmonat unter einer extremen Hitzewelle mit Temperaturen von rund 45° Celsius. Die neuesten Prognosen sagen für den Monat Juli normale Monsunregenfälle für das Land voraus. Was die Temperaturen betrifft, so dürfte der Juli in den meisten Teilen des Landes heißer als normal werden.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen blieb während des Berichtsmonats weiterhin schwach.

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar: Die Preise für Hessians waren im Vergleich zum Vormonat etwas niedriger und lagen bei IRs 122.000 IR pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 8 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Sowohl die Exportnachfrage als auch die Inlandsnachfrage bewegten sich

Jute Marktbericht für Juni 2023

-6/6-

4. Juli 2023

weiterhin auf einem recht niedrigen Niveau und gingen im Vergleich zum April und Mai sogar weiter zurück.

Die Marktpreise für Sackings blieben mehr oder minder gleich und schwankten zwischen IRs 90.000 und 97.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien eine Prämie von 8 % auf Exportpreise gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat etwa 250.000 Ballen B-Twill-Säcke, weniger als die ursprünglich erwarteten 350.000 Ballen. Für Juli wird ein Auftragsvolumen von voraussichtlich mehr als 350.000 Ballen erwartet.

Die Bestellungen für Jute-Teppichrückseitengewebe verliefen weiterhin schleppend. Von den wenigen Betrieben, die Jute-Teppichrückseitengewebe herstellen, waren einige gar gezwungen, die Produktion einzustellen. Heutzutage werden Jute-Teppichrückseitengewebe mit Dreher Kanten von vielen Kunden akzeptiert, die in der Vergangenheit eine echte Webkante verlangten. Dies sollte zu einem größeren Angebot führen, da mehr Fabriken in der Lage sind, Jute-Teppichrückseitengewebe auf Dornier-/Sulzer-Webmaschinen herzustellen.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutefabriken und derer, die der IJMA für April 2023 Bericht erstatteten, belief sich auf insgesamt 101.500 Tonnen, von denen 3.700 Tonnen Jutegarne/-zwirne waren. Leider waren die Statistiken für Mai und Juni zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht verfügbar.

Sonstiges: Die indische Zentralbank bemüht sich weiterhin, die Gesamtinflation auf das ausgerufenen Ziel von 4 Prozent zu bringen, bezeichnete El Nino aber als Herausforderung für ihre Bemühungen. Laut dem Gouverneur der Reserve Bank of India (RBI), Shaktikanta Das, wird die Wirtschaft im Finanzjahr 2024 um 6,5 Prozent wachsen. Die Zinserhöhungen der Zentralbank um insgesamt 2,5 Prozent seit Mai letzten Jahres haben zusammen mit den angebotsseitigen Maßnahmen der indischen Regierung dazu beigetragen, die Inflation von einem Höchststand von 7,8 Prozent im April letzten Jahres auf 4,25 Prozent im Mai diesen Jahres zu senken.

--0000OO0000--